

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1902)
Heft: 23-24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Volksbank in Bern

(Kreisbanken in Basel, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur und Zürich)

empfiehlt sich für:

Gewährung von Darlehen und **Eröffnung von Krediten** gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand,

Annahme verzinslicher Gelder auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen, ⁴

Abgabe von Checks und Tratten und **Vermittlung von Auszahlungen** auf die Hauptplätze Europas und Amerikas.

Zweigvereins der Friedensgesellschaft auf und betonte, dass wir in Deutschland in dieser Beziehung hinter Frankreich und Russland weit zurückstehen. Herr Ziegert fragte an, wie die Friedensgesellschaft es anstellen wolte, den Krieg unmöglich zu machen. Herr Stadtpfarrer Umfrid und Herr Hartmann nahmen hierzu das Wort. Letzterer erklärte, auf einen Schlag könne eine seit Jahrtausenden bestehende Institution wie der Krieg nicht ausgerottet werden. Die Friedensfreunde wollen auch nicht, dass Deutschland jetzt plötzlich abrüste, aber sie erstreben vor allem ein Völkertribunal, zu dem im Haager Schiedsgericht schon ein Anfang gemacht sei. Dass letzteres bis jetzt die Erwartungen getäuscht hat, daran habe sich Deutschland ein gut Teil Schuld beizumessen. Schon etwa 90 Mitglieder fast aller Gruppen des Reichstages gehören der Friedensgesellschaft an. Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Als greifbares Resultat des Abends ist zu berichten, dass sich eine Ortsgruppe Gmünd der deutschen Friedensgesellschaft gebildet hat, die etwa 50 Mitglieder zählt.

Stuttgart. Am 24. November hielt die hiesige Friedensgesellschaft ihre Generalversammlung ab. Bei diesem Anlasse hielt Herr Dr. Adolf Richter aus Pforzheim einen interessanten Vortrag über „Die Einwendungen gegen die Friedensbewegung“.

Eine schweizerische Vertretung im Haag.

Ein von Odier (Genf) im Nationalrat gestelltes Postulat wünscht vom Bundesrat Bericht darüber, ob nicht im Haag eine ständige diplomatische Vertretung der Schweiz unterhalten werden sollte. Der permanente Haager Schiedsgerichtshof ist von einem Verwaltungsrat assistiert. In diesem sitzen ausschliesslich die im Haag akkreditierten diplomatischen Agenten. Da die Schweiz dort keinen Vertreter hat, ist sie auch im gedachten Verwaltungsrat nicht repräsentiert, was sich merkwürdig ausnimmt, wenn man bedenkt, dass die Schweiz Sitz der internationalen Bureaux ist und der schiedsgerichtlichen Idee von jeher zugetan war. Damit nun die Schweiz eine Vertretung erlangt in dem Verwaltungsrat des Haager Gerichtshofes, brauchen wir keineswegs eine Gesandtschaft in Haag selber zu errichten, sondern es würde einfach unser Gesandter in Berlin oder Rom gleichzeitig bei der niederländischen Regierung akkreditiert. Bekanntlich ist Minister Roth gleichzeitig Gesandter beim Königreich Bayern. Holland hat einen Gesandten in Bern; auch aus diesem Grunde empfiehlt es sich, einen unserer Gesandten gleichzeitig im Haag akkreditieren zu lassen.

Verschiedenes.

Wir sind barbarischer geworden. Die „Appenz. Ztg.“ fand im Appenzellerkalender aus dem Jahre 1816 Angaben über die Kriegs- und Friedensjahre der drei

Jahrhunderte von 1501—1800. Das Blatt hat dann noch die Kriegs- und Friedensjahre aus dem verfloßenen 19. Jahrhundert herausgesucht. Es ergibt sich daraus folgende nicht uninteressante Uebersicht:

	Zahl d. Kriegsjahre	Friedensjahre
1501—1600	85	15
1601—1700	77	23
1701—1800	71	29
1801—1900	87	13

Statt einer Verbesserung weist also das letztvergangene Jahrhundert, so ungeheuer reich an Fortschritten auf allen Gebieten friedlichen, menschlichen Schaffens und an so überraschenden Erfolgen, leider aber auch auf dem Gebiete der Vervollkommnung der Kriegswerkzeuge aller Art, von der Vermehrung der stehenden Heere und der Flotten abgesehen, eine Verschlimmerung auf und steht noch übler da als das viertletzte Jahrhundert.

Vorträge Richard Feldhaus'.

Der Redner des internationalen Friedensbureaus, Herr Richard Feldhaus, hielt am 19. November in Wien (Urania-Saal) seinen ersten Vortrag über das Thema: „Der Krieg der Zukunft“, welchen Vortrag der Redner mit vielen Lichtbildern aus dem Kriegs- und Friedensmuseum erläuterte. Der Besuch war ein so zahlreicher, dass bei 100 Personen wegen Raum mangels nicht mehr eingelassen werden konnten. Den Redner lohnte reicher Beifall für seine interessanten Darbietungen.

Weitere Vorträge hielt Herr Feldhaus in Linz am 20., in Graz am 21., in Oedenburg am 22., in Brünn am 24., in Nimburg am 25., in Gablonz am 26., in Trautenau am 28., in Josephsthal-Cosmanos am 30. November. Ferner in Budapest, Breslau, M.-Ostrau und in Innsbruck.

Im Januar 1903 wird Herr Feldhaus den schweizerischen Sektionen für die Abhaltung von Lichtbilder-Vorträgen zur Verfügung stehen. Die Vorstände werden ersucht, sich mit ihren diesbezüglichen Wünschen möglichst bald an Hrn. Richard Feldhaus, Zürcherstrasse 127, in Basel, zu wenden.

Literarisches.

„Die Waffen nieder.“ Die neue Volksausgabe dieses Werkes wird nun in diesen Tagen zur Ausgabe gelangen. Die für die Schweiz bestimmten Exemplare erhalten als Beilage einen von der Redaktion des „Der Friede“ (nach dem Muster des deutschen Aufrufs) redigierten Aufruf an das Schweizervolk, nebst den Vorstands-Adressen unserer sämtlichen Sektionen und einem Anmeldeformular. Zur Ausgabe gelangt das Buch in der Schweiz nach Neujahr und zwar wird es den Bestellern von Basel aus gegen Postnachnahme zugestellt werden. G.-C.

Papierhandlung

Rudolf Furrer, Zürich

Vollständige Bureaueinrichtungen für kaufmännische Geschäfte und Administrationen.

— Druck-, Perforier- und Numerier-Arbeiten. —

Patentinhaber des verbesserten Schapirographen

Diplom der kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Patent \oplus Nr. 6449.

Beste und billigste Vervielfältigungsapparat zur selbstständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Zeichnungen, Notizen, Plänen, Programmen etc. Das Abwaschen wie beim Hektographen fällt ganz dahin. — Ausführliche Prospekte stehen gerne zu Diensten.